

Der Hamster.

Ein Wiesel einst auf Diebeswegen,
 Und überrascht von einem Regen,
 Beschloß zunächst wo einzukehren,
 Und jetzt den Hamster zu beehren. —
 Hier sprach es: „Friedlich fehr' ich ein;
 „Wir wollen künftig Freunde sei'n!
 „Ich komm' Euch so nicht ins Gehäge,
 „Und wenn das Feld voll Körner läge!
 „So wie, ich weiß, kein Hamster frißt,
 „Was just für mich geschaffen ist.
 „Drum ohne Reid! Doch zeiget mir
 „Gefälligst Eure Wirthschaft hier!“ —
 Da führte ihn der Wirth umher
 In Kammern, Gängen, kreuz und quer;
 Und zeigte ihm, wie reich er sei,
 Und sicher und bequem dabei;
 Und wie des Vorraths jede Art
 Sei reichlich, sauber, aufbewahrt. —
 Da sagte der erstaunte Gast:
 „Herr Hamster, ich beneid' Euch fast!
 „Doch sagt: ist das nicht Geiz und Gier,
 „Auf ein Mal solche Haufen hier?“
 „Nein!“ sprach der Wirth; „jedoch ich spare,
 „Besorgt, zur rechten Zeit im Jahre!“